**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 28

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 10. Oftober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

1. F. Jenny & H. Staub für einen Ums und Aufbau Schweizergasse Nr. 10, 3. 1; 2. Blindens und Taubstummenanstalt für eine Einsriedung an der Butsenstraße, 3. 2; 3. H. Haußberr sür Dachausbauten Bers. Nrn. 250 und 251/Widmerstr. 56, 3. 2; 4. B. Klaest für Bergrößerung der genehmigten Autoremise Kappelis/Brunaustraße Nr. 15, 3. 2; 5. Ph. Huber sür einen Umbau Nietengasse Nr. 15, 3. 2; 5. Ph. Huber sür einen Umbau Nietengasse 18, 3. 4; 6. Bausgenossenschaft Herbäuser Herbäuser Koswiesenstraße Nr. 27 bis 37, 3. 6; 7. J. Burkart sür 2 Gartenportale Rotbuchs/Kötelstraße 44, 3. 6; 8. P. Harder-Frisch sür eine Einsriedung Nordstraße 155, 3. 6; 9. Baugenossenschaft sür Bauwerte lür ein Kinematographentheater Seeseldstraße 82, 3. 8; 10. Baugenossenschaft Rehalp sür Möänderung der genehmigten Einsriedung längs Forchstraße 381, 3. 8.

Bohnhausbauten in Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen). Dem Großen Stadtrate wird beantragt, den Baugenoffenschaften Brenelisgärtli und Hofwiesenstraße für ihre Bohnungsbauten an der Möhrlis, Rotsund Hofwiesenstraße und der Genoffenschaft Kornhauss

straße für ihre Wohnhäuser an der Kornhausstraße Darlehen zuzusichern.

Kost- und Verwaltungsgebände am Beatenplay in Zürich. Die Kreispostdirektion Zürich ersuchte den Stadtrat vor einiger Zeit, die Bedingungen zu nennen, unter denen die Bostverwaltung auf dem für das projektierte Amtshaus V nicht benötigten Teil des Werdmühlegebietes ein provisorisches Postgebäude erstellen könnte, das dis zu dem Zeitpunkte, in dem das endgültige, im Zusammenhang mit dem Umbau des Hauptbahnhofs zu erstellende Postdienstgebäude bezogen werden kann, von der Postverwaltung benüht würde. Ferner wurde die Frage gestellt, ob die Baute nicht derart erstellt werden könnte, daß sie nachher der Stadtverwaltung oder and deren Zwecken dienen könnte.

Die Prüfung der gestellten Fragen ergab, daß mit Rücksicht auf den Wert und die Umgebung des Bauplates wie auch in Hinscht auf die verhältnismäßig hohen Kosten eines annehmbaren Provisoriums auch für die Postverwaltung die Erstellung einer desinitiven Baute sich eher empsehlen würde. Es wurden deshalb in Besprechungen der Bauverwaltung III mit der Kreispost- direktion für die Ausarbeitung eines Projektes für ein Post- und Verwaltungsgebäude am Beatenplatz solgende Grundgedanken sestgelegt: Die Stadt stellt den Bauplatz, die Postverwaltung das Baukapital zur Versügung. Das Gebäude soll später beim Auszug der Postverwaltung sür städtische Verwaltungszwecke verwendet werden können, in der Meinung, daß im Erdgeschoß auf Wunsch der

Postverwaltung eine Postfiliale verbliebe. In den von der Postverwaltung nicht benötigten Räumen des Neubaues sollen in erster Linie städtische Bureaus untergebracht werden können. Die Projektierung der Baute muß mit Rücksicht auf ihre Anpassung an das projek-tierte Amtshaus V und die übrigen Bauten im Detenbach durch das städtische Hochbauamt erfolgen. Auf Grund dieser Vereinbarung ist vom Hochbauamt im Einvernehmen mit der Postverwaltung ein Projekt im Maßstabe 1: 100 und eine approximative Kostenberechnung ausgearbeitet worden. Die Unterhandlungen über die Durchführung der Baute find eingeleitet.

Die Drainage-Genossenschaft der Wasberg- und Rühlenbrunnenwiesen in Zumiton (Zürich) beschloß einstimmig die gleichzeitige Durchführung der ver-

befferten Flureinteilung.

Die neue Briide in der Zentralftraße in Biel geht ihrer Bollendung entgegen. Sie ift fertig bis auf ben Asphaltbelag. Vorsorglich hat man gleich ein Doppelgeleise für das Tram eingelegt. Fortsetzung nord und südwärts folgt später. Zugleich hat man nun auch die Führung der Wafferleitung über die Schuß den neuen Berhältnissen angepaßt und auch für die Kanalisation eine notwendige Anderung in Ausführung genommen. Sind alle diese Arbeiten erledigt, dann ift der Engpaß in der Zentralstraße verschwunden und diese wird ihren Wert als moderne, große Verkehrsstraße, der ihr bei ihrer Anlage zugedacht mar, endlich bekommen -- wenn die Eisenbahnbarrière auch verschwunden ift.

Bahnhofumbau in Biel. Seit Monaten schon werden für den Bersonenbahnbof Geleise gelegt und es schreiten diese Arbeiten stetig vorwärts. Bon bem Umfange ber Geleiseanlagen bekommt man einen Begriff, wenn man hört, daß diese für den Personenbahnhof allein 25 km umfaffen, also gleichviel wie für den Güterbahnhof, so daß die gesamte Bahnhofanlage dann über 50 km Beleise verfügen wird. Es muffen zudem für den Personenbahnhof an die hundert Welchen eingesetzt werden. Das neue Berner Geleise ift nun gelegt bis zum Aufnahmegebäude und auch das neue Nidauer Industriegeleise ist fertig. Die neue Solothurner Linie ist gelegt bis zur Gärtnerei Fischer. Demnächst kann auch mit dem Erstellen der Drehscheibe im neuen Personenbahnhofe begonnen werden, die dann zur Entlaftung der alten dienen wird. Draußen in Madretsch, wo das Lofomotivdepot hinfommt, werden demnächst die Sochbauarbeiten in Angriff genommen. Das Dienftgebäude wird aufgeführt und etwas fpater werden auch die Urbeiten an der riesigen Lokomotivremise beginnen. In Arbeit befindet sich auch das Eilgutgebäude und die Perrondächer werden ebenfalls in nächster Zeit erstellt. Im Aufnahmegebäude schreiten die Arbeiten für den innern Ausbau aut vorwärts und werden in etwa Jahresfrift vollendet sein. Es ift erfreulich, feststellen zu konnen, daß im laufenden Jahre es gut vorwärts gegangen ift. Immerhin ware es erwünscht gewesen, daß man die Bauarbeiten am Lokomotivdepot im Frühjahr hatte beginnen können. Den Winter durch durfte auf dem dortigen Bauplate Regen- und Schneemaffer Schwierigkeiten bieten.

Städtische Baufredite in Lugern. Der Große Stadtrat bewilligte einen Kredit von 177,000 Fr. für die Vergrößerung der Festhalle am Bahnhof, die auf das eidgenöffische Sangerfest hin erweitert werden muß. Un diese Summe leiften die drei Bereine, die das Fest übernehmen, einen Beitrag von 30,000 Fr. Dann gab der Rat nach längerer Diskuffion mehrheitlich seine Zustimmung zu einem Konzessionsvertrag mit einem Syndi= kat über Bau und Betrieb einer Kehrichtverwertungsanlage.

Das neue Anatomiegbande der Universität Bafel. Von den in Aussicht genommenen Neubauten für die verschiedenen Institute unserer Universität ift dieser Tage das neue Anatomiegebäude, als das weitaus dringenoste, soweit fextig erstellt und bezogen worden, daß es 311 Beginn des Wintersemesters bem Betriebe übergeben werden kann. Die Art des eingerichteten Institutes bedingt, daß es, furz vor der Eröffnung, nur den Behörden gezeigt werden kann, und von einer öffentlichen Besich tigung abgesehen werden muß. Es soll deshalb hiermit versucht werden, der Allgemeinheit einen Begriff vom Wefen, Werden und der inneren Gestaltung dieser neuen Schöpfung unseres Bauamtes, des Herrn Hochbauinspettors Th. Hünerwadel, zu vermitteln.

Der ganze Betrieb einer modernen anatomischen Anstalt ist solcher Natur, daß nur ein, wo möglich nicht an bewohnten Straffen gelegenes Grundstück, das zudem für absehbare Zeiten unangefochten bleibt, in Frage kommen konnte. Dieser in jeder Beztehung ideale Ball plat wurde an der Bestalozzistraße, auf dem Areal des alten Werthoses, gefunden. Dort liegt das neue Anatomiegebaude neben dem neuen Chemiegebaude, gegen' über der Strafanstalt, und, später einmal, zwischen dem Chemiegebaude und dem neuen Phyfitgebaude, bas an die Klingelbergstraße zu stehen fame; also in einer vollständig blicksicheren Lage, wo jede Beeinträchtigung ber Nachbarschaft absolut ausgeschlossen ist; mitten in einer

Gruppe von akademischen Instituten. Das jetzige anatomische Institut im Vefalianum wurde 1885 dem Betriebe übergeben und war gerade nur für die damalige Praktikantenzahl, mit 55—60 Arbeitsplätzen, ausgestattet. Zurzeit sind aber mehr wie doppelt so viel Studierende für die Sezierübungen eingeschrieben, fo daß das neue anatomische Institut bis 150 Arbeitsplätze vor sieht. Die Einrichtungen des alten Institutes waren schon längst nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechend. Das neue Institut dagegen ift in Bezutg auf die hygienischen Einrichtungen und mas die Bilfs mittel des Unterrichtes anbetrifft, unter Berücksichtigung der Erfahrungen ähnlicher Anstalten, in jeder Hinsicht einwandfrei, der Neuzeit entsprechend ausgestaltet worden. Lüftung, Heizung, Beleuchtung und Waschgelegenheiten, fowie die Reinigungsmöglichkeit der Räume sind wohldurch dacht und dementsprechend sachgemäß ausgeführt worden.

In schöner Gruppierung, durch Trennung und Ber' bindung der gesonderten Abteilungen, baut sich das neue Gebäude vorteilhaft auf.

Der Seziersaal mit Garderoben, Abtritten, Leichen vorbereitungs- und Konservierungsräumen bildet einen abgetrennten Anbau des an der Peftalozzistraße gelegenen Hauptgebäudes, in dem sich der Hörfaal, die Samm' lungen, der Studiensaal für die Studierenden, die Demon'





# Ruppert, Singer & Cie.

Aktiengesellschaft

Telephon: Selnau 717 Zürich Kanzleistrasse Nr. 57

2972/1

# Tafelglas en gros & Spiegelglasmanufaktur

strationsräume für Präparate, die Arbeitsräume des Borstehers und seiner Gehilsen, sowie die Ausbewahrungsräume für Alkohol, Chemikalien, Glas, Instrumente und photographische Apparate besinden. Als weiterer Anhang ist am westlichen Flügel die Wohnung des Ab-

wartes angebaut.

Alle diese Käume verteilen sich auf ein Erdgeschoß und zwei Odergeschoße des im Außeren einsachen, durch gute Plastiken von Bildhauer Karl Gutknecht geschmückten und gesällig annutenden Baukörpers. Nur der Hörsaal, dessen Sixreihen treppenförmig ansteigen und der für 185 Hörer Plat bietet, geht durch zwei Stockwerke hindurch; er erhält sein Licht von oben und aus hohen Seitensenstern. Im Leichenkeller können dis du 48 Leichen geruchlos konserviert, durch sinnreiche mechanische Borrichtungen aus ihren Behältern auf Inhrbahnen gehoben und durch Aufzüge in den Sezierslach befördert werden. Im geräumigen neuen öffentslichen Sammlungssaal dagegen sollen nun alle die wertzollen Studienobjekte, die durch jahrzehntelange Bemühungen der Herren Prosessionen Kollmann, His, Ritimeyer und Corning zusammengetragen wurden, auschaulich aufgestellt werden.

So geht nun also in den nächsten Tagen ein neues Institut aus dem Kranze der Neubauten, die unsere Universität auf der Höhe ihrer Bedeutung erhalten sollen, seiner Bestimmung entgegen: in geistiger Beziehung bestruchtend zu wirken, damit unser Gemeinwesen in wirtschaftlicher und sozialer Hinscht sich immer kräftiger entwickle.

(H. E. L. in der "National-Zig.")

Armenhausrenovation in Thal (St. Gallen). Die Renovation des Außern des Armenhauses ist laut Konstatierung der Armenkommission zur dringlichen Notwendigkeit geworden, wenn nicht riskiert werden will,

daß durch weiteres Buwarten größere Reparaturen notwendig werden. Der Gemeinderat beschloß die Einholung eines sachmännischen Berichtes über die notwendigen Arbeiten und die Reihenfolge der Anhandnahme derselben für etappenweise Durchsührung.

Notstandsarbeiten in Baden (Aargau). In seinem Bestreben nach rationeller Arbeitslosenfürsorge hat sich der Gemeinderat Baden unlängst auch an die Direktion der städtischen Werke gewendet mit dem Ersuchen, die Frage der Erweiterung der Wasserversorgung zu prüsen insbesondere mit Rücksicht auf die Bedürsnisse

des Rappelerhofquartiers.

Die technischen Organe befassen sich intensiv mit den Borarbeiten sür die neue Pumpstation im untern Werk. Die Versuchsbohrung ist sertig und der Pumpversuch wird demnächst statisinden können, der Ausschluß geben wird, welches Wasserquantum dem Grundwasserstrom entnommen werden kann. Anhand dieser Unterlagen wird der Verwaltungskommission ein definitives Projekt mit Kostenvoranschlag vorgelegt werden. Für die Leitung Haselquartier-Kappelerhof ist eine neue Rohrleitung von 1250 m Länge mit 250 mm Rohrweite erforderlich.

Der zweite Simplontunnel, in dem zurzeit noch zirka 500 Arbeiter beschäftigt sind, wird dis Ende Januar besahren werden können. Auf der Nordseite wird der Betrieb doppelspurig gesührt werden können, während auf der Südseite zunächst der erste Tunnel repariert werden soll, wo neuerdings überraschende Erscheinungen des Gebirgsdruckes aufgetreten sind. Der energischen und umssichtigen Leitung der Bauarbeiten durch Oberst Nothpletzist es zu verdanken, daß die Gesamtkosten trotz Lohnerhöhungen und Materialverteuerung die Summe des Kostenvoranschlages, der vor dem Krieg aufgestellt wurde,

# Motoren

für Betrieb mit Benzin, Petrol, Rohöl etc. ::

stationär und fahrbar.

🗆 Erstklassiges Deutzer Fabrikat. 🗆

Prompte Lieferung durch die Generalvertretung

Würgler, Kleiser & Mann, Albisrieden-Zürich. 146/15

nicht überschreiten werden. Lediglich der Betrag der Bauzinsen hat sich erhöht.

# Bundeskredite für Notftandsarbeiten.

Der Bundesrat hat am 7. Oftober über die angefündigten Kredite für Notstandsarbeiten Beschluß gefaßt. Der eine beträgt 20 Millionen und soll eröffnet werden zur Förderung von Arbeiten, die die Kantone und Gemeinden zur Bekämpfung der Arbeitslosigseit unternehmen.

In seiner Botschaft gibt der Bundesrat nähern Ausschluß über die bisherigen Auswendungen in der Arbeitslosensursorge und den Stand der betreffenden Kredite. Mit den dem Arbeitslosensursorgesonds entrommenen Beträgen von 25,109,627 Fr. belausen sich die Auswendungen des Bundes im ganzen auf 97,109,627 Franken. Bringt man die 12 Millionen sür Grundpfanddarlehen in Abzug, so ergibt sich eine Bundesleistung a konds perdu von 85,109,627 Fr. Ausgewendet wurden vor dem 1. Oktober des Jahres von Bund und Kantonen zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung rund 78 Millionen. Damit ist ungefähr eine Bausumme von 400 Millionen zur Auslösung gelangt.

400 Millionen zur Auslösung gelangt.

Die noch zur Berfügung stehenden Kredite genügen entsernt nicht, um die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durchzusühren, wie sie der neue bekannte Bundesbeschluß vom 20. September des Jahres vorsieht. Um das weitere Borgehen der Kantone und Gemeinden zu fördern, die ihrerseits neue Kredite erst bereitstellen, wenn sie auf die Hilfe des Bundes rechnen können, soll die Bundesversammlung ihrerseits schon jeht Beschluß sassen. Bei der wesentlichen Ausdehnung der Krise und um die Inangriffnahme größerer Maßnahmen zu ermöglichen, erachtet der Bundesrat eine Summe von 20 Millionen sür notwendig. Diese soll sür die gleichen Zwecke und nach den gleichen Grundsähen verwendet werden, wie der am 24. Juni des Jahres gewährte Kredit von 15 Millionen.

Den zweiten Kredit in der Höhe von 66 Millionen Fr. verlangt der Bundesrat für Arbeiten, die der Bund selbst auszusühren in der Lage ist. Es entfallen von dieser Summe auf die Bundesbahnen 29,950,000 Fr., auf die Post- und Telegraphenverwaltung 11,350,000 Fr., das Militärdepartement 23 Millionen, das Departement des Innern 1,150,000 Fr. und auf das Finanzdepartement 550,000 Fr. Die aus diesen Krediten auszusührenden Arbeiten sind mannigsacher Art. Die Arbeiten der Bundesbahnen bestehen in Bauarbeiten (Geleisebau, Bahnhoserweiterungen, elektrische Signalund Weichenbeleuchtung, Weganlagen, Unter- und übersührungen, Tunnelbauten usw.), die Kredite sür Postund Telegraphenverwaltung werden verwendet werden sür Bauten und Kahelarähen. Nus dem Gredit sür das Militärdepartement werden ausgeführt werden Hoch- und Tiesbau auf verschiedenen Wassenplätzen und Beschaffung von Kriegsmaterial durch Aufträge an die einheimische notleidende Industrie. Der Kredit des Departements des Innern ist in der Hauptsache für Hoch- und Tiesbauarbeiten bestimmt, insbesondere für den Unterhalt eidgenössischer Bauten. Das Finanzdepartement wird mit dem vorgesehenen Kredit Hoch- und Tiesbauten ausssühren lassen (Reparaturen und Umbauten an Zollgebäuden, Meliorationen auf eidgenössischen Domänen, insbesondere in Kloten-Bülach).

Bon diesen Krediten fallen zu Lasten der Schweizerischen Bundesbahnen 21 Millionen Fr., zu Lasten der Post- und Telegraphenverwaltung 8 Millionen Franken, zu Lasten der allgemeinen Bundeskasse 37 Millionen Fr.

Wir sind uns bewußt, bemerkt der Bundesrat in seiner Botschaft, daß wir große Opfer verlangen, Opfer, die um so schwerzlicher sind, als die sinanzielle Lage des Bundes keine rosige ist. Wir wissen auch, daß die gegenwärtigen Zeiten äußerste Sparsamkeit im Staatshaushalt gebieterisch verlangen. Wenn wir trozdem um Gewährung der sür unser kleines Land beträchtlichen Mittel nachsuchen, so veranlassen uns die zwingenden Gründe der wirtschaftlichen Not dazu, die mit einer solchen Wucht über uns hereingebrochen ist, wie noch nie zuvor. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird uns der nächste Winter den Hösepunkt der Krise bringen. Da heißt es, rechtzeitig die zur Linderung der Not ersorderlichen Maßnahmen tressen. Der Bund muß voran; die Kantone und Gemeinden werden solgen. In gemeinsamen Anstrengungen muß alles getan werden, was uns über die schwierige Lage hinwegbringt.

## Volkswirtschaft.

Die schweizerische Delegation der Internationalen Arbeitskonferenz. Der Bundesrat hat die Delegation für die am 25. Oktober in Genf zusammentretende Jahreskonferenz des Internationalen Arbeitssamtes bestimmt.

Als Staatsdelegierte wurden bezeichnet: die Herren Direktor H. Pfister vom eidgenössischen Arbeitsamt, Direktor Dr. Küsenacht vom Amt für Sozialverssicherung. Experten der Staatsdelegation sind: die Herren Regierungsrat Porchet, Lausanne, Bros. Moos von der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich, Madame Gillebert-Rondin, Moudon, Direktor Dr. Carrière vom eidgenössischen Gesundheitsamt.

Als Delegierter der Arbeitnehmer wurde ernannt Herr Ch. Schürch, Gewerkschaftssekretär, Bern. Ihm sind als Experten beigeordnet die Herren Maler Stickel, Zürich, und Nationalrat Baumann, Sekretär der Union Helvetia, Luzern.

Vertreter der Arbeitgeber ist Herr Colomb, Generalsekretär des Berbandes der bernischen Uhrenfabrikanten, Biel. Als Experten wurden bezeichnet: die Herren P. Schellenberg, Industrieller in Bürglen (Thurgau), Architekt Cuénod, Genf, und Gaßmann, Vizepräfibent des Berbandes zürcherischer Handelssirmen, Zürich.

## Uerbandswesen.

Die Arbeiten der Bundesbahnen bestehen in Bauarbeiten (Geleisebau, Bahnhoserweiterungen, elektrische Signal- und Weichenbeleuchtung, Weganlagen, Unter- und über- sührungen, Tunnelbauten usw.), die Kredite für Post- und Telegraphenverwaltung werden verwendet werden sur Bauten und Kabelgräben. Aus dem Kredit für das